

# Kolloquium zur Kunst Afrikas

Wintersemester 2016/2017

**16.01.17**

Martin Vorwerk

**Wenn das Radio anfängt, zu tanzen...**

Zeitgenössische Makishi-Masken in Nord-West Sambia



Die Makishi-Maskeraden der Chokwe, Luvale, Luchazi, Mbunda u.a. im Länderdreieck Angola, Sambia und der Demokratischen Republik Kongo werden vor allem im Kontext der Jungeninitiation Mukanda hergestellt und performt. Sie gelten als Manifestationen von Ahnen- und Totengeistern und wurden bereits Ende des 19. Jh. schriftlich erwähnt.

Eine Vielzahl von verschiedenen Maskencharakteren bereitet die Initianten teilweise noch heute auf ein Leben als Erwachsener in der Gesellschaft vor und interagiert mit dem Publikum in öffentlichen Auftritten. Doch von den im 20. Jh. fortwährenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, blieb auch das Repertoire an Makishi-Charakteren nicht unberührt. Im Gegenteil, es reflektiert diese auf eindruckliche Art und Weise und ihre Performances lassen sich im Sinne eines kommunikativen Gedächtnismodells als ephemere Archive verstehen.

Gründend auf aktuellen Forschungen vor Ort soll eine Auswahl von rezenten Charakterentwicklungen und deren Entstehungsumständen vorgestellt werden.

Moderation

**Prof. Dr. Kerstin Pinther**

Institut für Kunstgeschichte, LMU

Zentnerstraße 31 | Raum 007

**Montag, 16.01.2017, 18-20 Uhr**

